

## Der Ofenbauer, der für Graupa jede Menge Tore schoss

### ■ Graupa

Volker Rothenburger hält dem Graupaer Turn- und Sportverein seit genau 60 Jahren die Treue. Als Stürmer war er sehr gefragt.

VON HANNELORE ANGERMANN

Gern gebäbbelt hat er schon als Kind. „Wo immer ein freies Rasenstück war, spielten wir Fußball“, sagt Volker Rothenburger, ein gelernter Ofenbauer. Der heute 76-jährige Graupaer ist nun 60 Jahre Mitglied im TSV Graupa – Anlass für die Vereinsführung, ihm ganz herzlich zu dem Jubiläum zu gratulieren. Vereinschef Peter Kraetsch sowie Kerstin Thury von der Sportgeschäftsstelle und Uwe Fischer, Abteilungsleiter Fußball, überreichten dem Jubilar Urkunde und Blumenstrauß und dankten für die jahrzehntelange Treue zum Verein.

Als 13-Jähriger trat Rothenburger zunächst in die Graupaer Schülermannschaft ein, ehe er drei Jahre später in die A-Jugend des TSV und danach in die Männermannschaft wechselte. Dort überzeugte er als Stürmer und erzielte für die Vereinsfarben eine Menge Tore. Ende der 80er-Jahre trainierte er dann den Nachwuchs. Auch seine zwei Söhne profitierten davon und heute sind die Enkel aktive Fußballer. „Bis voriges Jahr spielte ich noch bei den Alten Herren aktiv mit. Wir sind eine verschworene Gemeinschaft, die sich auch heute gern in geselliger Runde trifft“, sagt der Graupaer. „Wir hatten immer ein Kulturprogramm dabei. Es wurde getanzt, es gab eine Disko-



Der Jubilar Volker Rothenburger sitzt mit Urkunde und Blumen vor dem selbst gebauten Kamin. Foto: Peter Kraetsch

thek, Sketche wurden aufgeführt. Das kam an.“ Für seinen unermüdlichen Einsatz hat er dafür sogar einen Pokal bekommen.

Viele Jahre organisierte der Jubilar auch die beliebten Traditionsspiele der „Ehemaligen“, die bis aus Stuttgart und Leverkusen anreisen. Bei der Organisation half seine Frau Karin tatkräftig mit, die früher Verwaltungsleiterin an der Pirnaer Berufsschule war. Denn auch die Frauen kamen abends zum Feiern immer mit. Heute versorgt der Jubilar seine Aktiven nach dem Training mit Imbiss und Getränken. „Geselligkeit hat für mich eben einen hohen Stellenwert.“ Zwischendurch hatten die Rothenburgers mal für 20 Jahre in Pirna gewohnt, ehe sie wieder ins angestammte Graupa kamen. „Aber Volker hat selbst von Pirna aus immer Graupa die Treue gehalten“, sagt Vereinschef Kraetsch anerkennend.